Pella - Gemeinde Farven

# Gemeindebrief

Martin-Luther-Gemeinde Stade - Selbständige Ev.-Luth. Kirche

## der Pella-Gemeinde Farven und der Martin-Luther-Gemeinde Stade

Juli - Sept 2020

*Monatsspruch August 2020*

***Ich danke dir** dafür,*
*dass ich wunderbar gemacht bin;*
*wunderbar sind deine Werke;*
***das erkennt meine Seele.***

***Ps. 139,14***

**Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche**

## Impressum

**Herausgegeben von der Pella - Gemeinde Farven und der Martin - Luther - Gemeinde Stade**

**Redaktion:** Ernst Wehber (ernst.wehber@ewetel.net), Marina Wellbrock, Klaus Borchers, Sieglinde Gerdes

**Pella-Gemeinde Farven** Alte Dorfstr. 16, 27446 Farven
**Bankverbindung:** IBAN: DE03 2415 1235 0000 2462 56
**Pella-Stiftung:** IBAN: DE67 2415 1235 0028 0046 61
**Baukonto:** IBAN: DE05 2415 1235 0075 2006 42

**Vakanzpfarrer:** Pastor Hans-Heinrich Heine **Telefon:** 05052-3315
**E-Mail:** pastor.heine@grossekreuz.de **Internet**: www.selk-farven.de

**Kirchenvorstand:** Andreas Röbbecke 04762/184361, Niklas Wehber 0151/26650409, Christoph Müller 04761/9233353, Martina Dittmer-Ziegler 04263/8515, Werner Borchers 04284/1335, Meik Wellbrock 04761/923398

**Martin-Luther-Gemeinde Stade** Lange Reihe 6, 21680 Stade
**Bankverbindung: IBAN:** DE05 2415 1116 0000 1109 16
**E-Mail:** Stade@selk.de **Internet:** http://selk-stade.de/

**Kirchenvorstand:** Klaus Ney 04141/45269, Sieglinde Gerdes 04141/981660, Falko Jentsch 04184/888713




***Sie warfen Daniel zu den Löwen in die Grube. Der König aber sprach zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, der helfe dir!***
***Daniel 6,17***

Ein Vorstellungsgespräch, ein Termin beim Chef, eine schwierige Untersuchung beim Facharzt, der einstündige Vortrag vor der Prüfungskommission, nach zehn Jahren eisernem Schweigen das erste Gespräch mit der Tochter, die Wochen vor dem Tod eines geliebten Menschen, das erste Mal nach 45 Jahren alleine im Bett aufgewacht… , allein, isoliert im Altenheim sitzen und nicht verstehen, warum die Kinder oder der Ehemann nicht kommen dürfen, die Angst vor dem wirtschaftlichen Ruin und gesellschaftlicher Verwerfung.

In die Höhle des Löwen müssen wir alle. Und diese Höhle erleben manche in diesen besonderen Zeiten besonders deutlich und so real, wie man es sich noch vor wenigen Monaten kaum hätte vorstellen können.

In die Höhle des Löwen muss jeder: Die einen ganz allein - zitternd und sorgend, die anderen getragen von einem Gott, der mitgeht. Mit oder ohne Gott, das ist der Unterschied!

Viele Jahre lang hatte der Prophet Daniel im Exil im fremden Land dreimal täglich gebetet, Gott gedankt und ihm Bitten vorgebracht. Das hat Daniel viel inneren Frieden und Mut gebracht! Er hatte bereits mit seinen Freunden den Feuerofen überstanden und er war zu einem Spitzenbeamten im Königreich geworden trotz aller Anfeindungen seiner vielen Feinde bei Hofe.

Jetzt aber musste Daniel aufgrund einer fiesen Intrige seiner Feinde buchstäblich in die Höhle des Löwen, und aus der war noch keiner lebend wieder herausgekommen.

Die letzten Worte des Königs, der ihn dort hat hinein befördern lassen, waren diese: „Dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, der helfe dir!“

Der König von Babylon, Darius, spricht ohne es zu wissen eine tiefe Wahrheit aus: Gott hilft. Gott hilft seinen Kindern. Auf diesen Vater ist Verlass. Diesem Vater ist kein Ding unmöglich.

Und so lesen wir weiter: „Sie zogen Daniel aus der Grube und man fand keine Verletzung an ihm – denn er hatte seinem Gott vertraut.“

Ihr Lieben, Gott ist vertrauenswürdig und er geht mit mir in jede noch so tiefe Grube hinein. Denn Jahrhunderte später ist einer hinabgestiegen in das Reich des Todes, nachdem er auf grausame Art und Weise am Kreuz hingerichtet wurde. Leute seines eigenen Volkes hatten sich gegen ihn gewandt und die Besatzungsmacht voll-

streckte das Urteil. Auch er ist nicht nach einem, sondern nach drei Tagen wiedergekommen und hat die Erlösung für die ganze Menschheit ein für alle Male erwirkt.

Seither ist Hoffnung in dieser Welt. Ich muss nicht in den Löwengruben meines Lebens sitzenbleiben, durch die ich durch eigenes oder fremdes Verschulden hineingeraten bin. Jesus Christus kann mir helfen! Ob ich mich dem feurigen Ofen gegenübersehe oder dem brüllenden Löwen, ob ich an Einsamkeit leide oder mir das Virus die Existenzgrundlage entzieht - ich bin in der Hand des HERREN, und er wird seine göttlichen Ziele mit mir zu seiner Ehre verwirklichen. Gott ist bei mir. Das will ich gerade in der Höhle des Löwen nicht vergessen.

Dann kann der Termin beim Chef eine echte Chance, das Gespräch mit der Tochter nach zehn Jahren Balsam für die Seele werden. Dann mag der Tod eines geliebten Menschen als „endlich zu Hause ankommen“ empfunden werden und das einsame Aufwachen im Bett und die Isolation nicht mehr ganz so einsam. Gott ist mit mir - auch bei den Löwen.

Dass Sie sich daran festhalten können, gerade in dieser Zeit, das wünsche ich Ihnen von Herzen!

*Ihr Pastor Hans-Heinrich Heine*

## Ein Wort des neuen Vakanzpastors

Liebe Gemeindeglieder in Farven und Stade!

Nun ist für euch schon eine Weile ins Land gegangen, in der eure Gemeinden vakant sind. Leider haben die Berufungsbemühungen noch nicht zur Wiederbesetzung der Pfarrstelle geführt. Das wird sicherlich viele von euch mit Sorge erfüllen.

Dennoch möchte ich euch Mut machen und versuchen, euren Blick auf das zu lenken, welch Segen auch in den vergangenen Monaten ohne eigenen Pastor und trotz aller Corona-Einschränkungen auf euren Gemeinden lag. Auch wenn in den letzten Wochen keine Gottesdienste in euren Kirchgebäuden gefeiert werden durften, wurdet ihr von unserem himmlischen Vater mit dem wichtigsten versorgt, was wir Christen brauchen: Gottes Wort wurde euch in den Blütenlesegottesdiensten unseres Kirchenbezirks in eure Wohnzimmer übertragen, älteren und kranken Gemeindegliedern wurde das Abendmahl nach Hause oder ins Pflegeheim gebracht. Und nicht zuletzt hat sich viel Eigeninitiative entwickelt. Gemeindeglieder übernehmen Verantwortung in dieser besonderen Zeit und wachsen mit ihren Aufgaben.

So lasst uns versuchen, weiterhin zuversichtlich und mit einer großen Portion Gottvertrauen miteinander weiterzugehen. Gott der Herr wird die Martin-Luther-Gemeinde und die Pella-Gemeinde auch weiterhin weiden und versorgen. Und ihr dürft sicher sein: Er hat einen fertigen Plan für die Zukunft eures Pfarrbezirks. Bis es soweit ist und ein neuer Pastor eingeführt werden kann, schenke Gott euch Geduld und Zuversicht.

In der Zwischenzeit will ich als neuer Vakanzpastor das Meine dazutun, euch die Zeit der Vakanz erträglich zu machen, auch wenn Farven und Stade von Hermannsburg aus nicht gerade „um die Ecke liegen“. Ich werde versuchen, in Absprache mit dem Kirchenvorstand regelmäßig nach Farven zu kommen und neben der Gottesdienstvertretung und der Leitung von Amtshandlungen an mindestens einem Tag im Monat im Pfarramt für seelsorgliche und organisatorische Anliegen erreichbar zu sein. An welchen Tagen das sein wird, werde ich euch noch mitteilen. Außerdem erreicht ihr mich telefonisch oder per Mail in Hermannsburg.

An dieser Stelle sage auch ich ganz herzlichen Dank an Pastor Johannes Rehr für seine Dienste, der die Vakanzvertretung bis jetzt innehatte. Auch danke ich allen anderen Pastoren im aktiven Dienst und im Ruhestand, die auch in Zukunft bei der Versorgung der Gemeinden mithelfen werden, bis ein neuer Pfarrer für euren Pfarrbezirk gefunden ist.

*Es grüßt euch herzlich*
*euer Vakanzpastor*
*Hans-Heinrich Heine*

**Bericht aus dem Kirchenvorstand**

Anfang Mai trafen sich die Kirchenvorstände Farven/Stade zu ihrer ersten Sitzung seit dem Corona-Lockdown, wobei natürlich die entsprechenden Bestimmungen genau eingehalten wurden.

Die Tagesordnung war lang. Hauptthemen waren die Berufung eines neuen Pastors für unsere Gemeinden sowie die Planung und Organisation der Gottesdienste unter Einhaltung der Corona- Auflagen.

Auf dieser Sitzung war auch Hermann Borchers als (wieder) neues Mitglied im Kirchenvorstand dabei.

Hermann wurde am Himmelfahrtstag im Rahmen eines Open-Air-Gottesdienstes in sein Amt eingeführt.

Seitdem gab es noch weitere Sitzungen, bei denen mancher Teilnehmer per Videokonferenz dazu geschaltet war. So erarbeiteten wir ein ausgefeiltes Hygienekonzept, welches bereits mehrfach praktiziert wurde.

Auf der Sitzung am 19.6. mit unserem neuen Vakanzpastor Hans-Heinrich Heine wurde unter anderem der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden am 20.6. besprochen und auch die weiteren Gottesdienste, die jetzt wieder regelmäßig stattfinden sollen, geplant.

Ab dem 26.06.2020 wird es neue Lockerungen geben. Wenn sie auch die Gestaltung der Gottesdienste betreffen, werden diese Lockerungen vom Kirchenvorstand bestmöglich umgesetzt. S.G.

## Missionsfest

Unser Missionsfest soll in diesem Jahr aus jetziger Sicht zum gewohnten Termin am ersten Sonntag im September stattfinden. Allerdings nicht, wie auf der Gemeindeversammlung beschlossen, in Selsingen, sondern nach Möglichkeit Open-Air hinter der Kirche oder an einem anderen Ort. Ein Schlechtwetterplan steht aber noch nicht. Als Gastredner hat Christian Neddens sein Kommen zugesagt. Nach jetzigem Stand wird das Missionsfest aber in diesem Jahr ohne ein gemeinsames Mittagessen enden. H.B.





Liebe Pella- Gemeinde,

vom Redaktionsteam wurde ich gefragt, ob ich mich im Gemeindebrief kurz vorstellen könnte.

Hmm, eigentlich kennt ihr mich ja! Oder?

Was soll ich also von mir erzählen?

Ich bin 62 Jahre alt und 36 Jahre, 8 Monate und 2 Tage mit Hanna verheiratet. Wir haben vier erwachsene Kinder und drei Enkelkinder, die uns sehr viel Freude machen.

Außerdem mag ich Udo Lindenberg, Mark Knopfler (Dire Straits), Katie Melua und Leber mit viel Zwiebeln und Apfelmus.

Den Betrieb bewirtschaften wir zusammen mit unserem Sohn Henning in Form einer GbR. Wir produzieren Biomilch, die in der Hofmolkerei Dehlwes in Lilienthal zu leckeren Produkten verarbeitet wird.

Wir haben in den letzten Jahren kräftig in den Betrieb investiert und halten jetzt gut 180 Kühe und einige Jungtiere. Zzt. arbeiten zwei Auszubildende und zwei Schüler mit uns zusammen auf dem Betrieb. Ich freue mich über unser junges Mitarbeiterteam.

Seit vielen Jahren bin ich auch Vorsitzender eines Beratungsringes in Bremervörde mit 6 Angestellten.

In meiner Freizeit fahre ich gerne Fahrrad und habe seit Kurzem „Instagram“ für mich entdeckt.

Nein, in der Mission bin ich nicht raus, ich bin nur nicht mehr Vorsitzender des Missionskollegiums.

Den Begriff „Mission“ verstehe ich nicht so, dass wir anderen etwas überstülpen sollten, sondern, dass wir uns anderen zuwenden sollen.

Für unsere Pella-Gemeinde wünsche ich mir, dass sie ein Zufluchtsort für jede und jeden sein kann, die oder der hier Zuflucht sucht.

Ach ja: Ich bin nicht perfekt und habe auch nicht vor, es zu werden!

Nun hoffe ich, dass ihr nicht schon alles wusstet!

Euer Hermann

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| M | P | N | I | I | E | B |
| S | E | H | H | I | L | S |
| T | L | N | C | E | T | I |
| E | U | P | I | E | P | L |
| H | S | B | T | E | L | S |
| N | E | S | R | I | D | P |
| N | J | I | W | T | T | A |
| E | T | S | N | E | I | D |

In diesem Rechteck sind die 11 Worte der ersten zwei Zeilen eines Chorals versteckt, lesbar in allen erdenkbaren Richtungen. Sind alle gefunden, ergeben die übrig gebliebenen Buchstaben, von links nach rechts und von oben nach unten gelesen, den Namen des Liederdichters.

_____ _____, _____,

_____ _____ _____,

_____ _____ _____

_____ _____;

_____ _____

Choral

## Erste Übungsabende des Posaunenchors

Das erste Treffen unseres Posaunenchores am 18.6. stand unter trüben Vorzeichen. Es regnete bis zu Beginn der Übungsstunde, deshalb waren viele Chormitglieder zu Hause geblieben. Aber pünktlich um 19.30 Uhr hörte der Regen auf und die 9 Teilnehmer konnten bis zum nächsten Schauer um 20.30 Uhr musizieren.

Eine Woche später durfte unser Posaunenchor bei sehr schönem Wetter zum zweiten Mal in „Corona-Zeiten“ üben.

Auch dieses Mal mussten natürlich die Hygiene- und Abstandsvorschriften eingehalten werden. Beide Übungsabende waren von dem Gefühl geprägt, nach langer Zeit endlich wieder Gemeinschaft zu erleben und gemeinsam musizieren zu können.

Leider regnete es am folgenden Sonntag und der Gottesdienst fand in der Kirche statt. Somit durfte der Posaunenchor die eingeübten Lieder nicht spielen.

**Name, Wohnort, Familienstand, Alter, Beruf**

Ich heiße Werner Borchers, wohne in Selsingen, bin 68 Jahre alt und von Beruf Pensionär. Ich bin verheiratet mit Rosi. Wir haben zwei Söhne und zwei Töchter, vier Schwiegerkinder und acht Enkelkinder.

**Was machst du in der Kirchengemeinde?**

1979 wurde ich als 27-jähriger „junger Spund“ in den Kirchenvorstand gewählt und bin mit 5jähriger Unterbrechung immer noch dabei. Inzwischen bin ich der Älteste. Weiter gehöre ich dem Vorstand unserer Pella-Stiftung an. Ich leite den Posaunenchor und singe im UHU-Chor mit.

**Wie lange bist du schon im Posaunenchor bzw. wie lange Dirigent?** Dem Posaunenchor gehöre ich seit mehr als 50 Jahren an und leite im 25. Jahr den Chor.

**Wie viele Wochenstunden benötigst du in der Corona-Zeit für Planungen der Kirchengemeinde?**

Das kann ich so nicht sagen. Wir sind in dieser „Corona-Zeit“ auch noch vakant. Das bedeutet eine Menge Arbeit für uns als Team im Kirchenvorstand. Dabei bin ich in der glücklichen Lage, nicht mehr in einem aktiven Arbeitsverhältnis zu stehen. Deshalb kann ich jetzt einige Aufgaben übernehmen, für die sonst das Pfarramt zuständig wäre. Das mache ich gerne für meine Mitstreiter im Kirchenvorstand und für unsere Kirchengemeinde.

**Welches ist dein Lieblingslied?**

Christlich: „Hand in Hand vertrauen auf den guten Geist“ von Siegfried Fietz, gesungen vom UHU-Chor oder von unserem Familien-Chor bei Familienfeiern.

Sonstiges: „Über den Wolken“ von Reinhard Mey, gesungen und auf der Gitarre begleitet von meinem Neffen Matthias Borchers, der jetzt leider weit weg in Neckartailfingen wohnt.

**Gibt es ein Bibelwort das dich besonders bewegt?**

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. *Jesaja 41, 10*

**Was gefällt dir gut an deiner Gemeinde?**

Der Mittelpunkt sind unsere schönen musikalisch reichhaltigen Gottesdienste. Darum herum ranken viele Gruppenangebote, die von vielen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leben, auch und besonders in Vakanzzeiten. Und es gibt auch viele Dienste, die im Verborgenen geleistet werden.

**Was würdest du ändern, was wünscht du dir?**

Luther hat gesagt, man soll „den Leuten aufs Maul schauen“. Jeder Bereich hat heute seine eigene Ausdrucksweise, die Gerichte, die Rechtsanwälte, die Verwaltung und eben auch die Kirchen. Und da wünsche ich mir, dass unsere Gottesdienste in der Sprache nahe bei den Menschen, den Gemeindegliedern sind. Das bedeutet auch, dass man Gemeindeglieder und Gäste „mitnimmt“, ihnen Dinge im Gottesdienst erklärt, damit wir eine einladende Gemeinde sind.

Ich habe viele Wünsche, aber mein erster Wunsch ist, dass unsere Berufungsbemühungen bald zu einem Erfolg führen und wir wieder einen Pastor und Seelsorger bekommen, der zu uns passt. Ich wünsche mir, dass wir in unserer Kirchengemeinde wieder Taufen feiern können.

Ich wünsche mir, dass unsere Arbeit im Kirchenvorstand vom Vertrauen und Gebet unserer Gemeinde getragen wird, wie das vielfach auch schon der Fall ist. Ich wünsche mir, dass alle Gemeindeglieder uns glauben, dass wir im KV bei unseren Entscheidungen immer das Wohl unserer Gemeinde im Blick haben.

**Welche Hobbys hast du?**

Meine Familie, Kochen, Posaunenchor, UHU-Chor, Gartenarbeit, Gemüseanbau, mit Holz werkeln, Holzeinschlag für Feuerholz mit meinem Bruder Klaus zusammen und dabei tüchtig schwitzen, Bauen und Renovieren bei unseren Kindern, Seniorenbeirat der Samtgemeinde Selsingen, uvam.

**Deine Stärke(n)?** Meine Hobbys. Manchmal kann ich auch gut zuhören.

**Verrätst du auch deine Schwäche(n)?**

Rosi sagt, ich bin zu ungeduldig. Ich glaube, das stimmt.

**Was liest du gerade?** Corona-Verordnungen

**Dein Leibgericht?** Hochzeitssuppe,

**Gibt es etwas, was du gar nicht essen magst?**

Quark und Gerichte mit Quark, wenn ich es merke.

**Worüber kannst du dich so richtig ärgern?**

Unehrlichkeit und mangelndes Vertrauen.

**Wo bleibst du beim "Zappen" im Fernsehen hängen?**

Ich habe das Talent, durch Zappen mindestens drei Sendungen gleichzeitig zu sehen. Allerdings ist Rosi dann inzwischen gegangen. Und dann höre ich auf, damit sie wiederkommt. kbo

**Gottesdienst an Himmelfahrt**

Unseren ersten Gottesdienst nach dem coronabedingten gottesdienstlichen Versammlungsverbot haben wir am Himmelfahrtstag gefeiert. Der Open-Air-Gottesdienst fand auf dem Platz hinter der Kirche statt. Kirchenvorstand und viele Helferinnen und Helfer bereiteten den Gottesdienst vor. Abstands- und Hygienevorschriften mussten beachtet werden.

Superintendent Markus Nietzke aus Hermannsburg leitete den Gottesdienst. Bei strahlendem Sonnenschein hielt er die Festpredigt. Und er nutzte die Gelegenheit, Kirchenvorsteher Hermann Borchers, der bereits im Februar gewählt worden war, in sein neues Amt einzuführen.

Eine kleine Posaunengruppe mit Familie Heins und Annika Po und Musik vom E-Piano mit Hanna Borchers bereicherten den Gottesdienst musikalisch.

Unsere fast 100 Gottesdienstbesucher genossen es, wenn auch unter Mund-/Nasenschutzmasken, zum ersten Mal seit langer Zeit wieder gemeinsam Gottesdienst feiern zu können.

Seit Anfang des Jahres gibt es ein neuartiges Virus, das SARS-CoV-2. Es verbreitet sich rasend schnell von China in die ganze Welt, auch nach Deutschland.
Das öffentliche Leben kommt zum Erliegen. Die Welt steht Kopf!

Alle Kontakte und Begegnungen sollen auf ein Minimum reduziert werden. Ältere Menschen gehören zur besonders gefährdeten Gruppe. Sie sollen möglichst zu Hause bleiben und keine Besuche empfangen. Besuche in Pflegeheimen und Krankenhäusern sind für alle untersagt.

Das heißt: kein Einkauf, kein Gottesdienst, kein Kirchenkaffee, kein Frühstückstreff, keine gegenseitigen Besuche, kein Klönschnack, kein Hausabendmahl.

Und wie soll da in unserer Gemeinde BESUCHSDIENST funktionieren?

In dieser so bedrückenden Zeit macht ein Mutmachtext die Runde:

*Nicht alles ist abgesagt…*
*Sonne ist nicht abgesagt*
*Frühling ist nicht abgesagt*
*Beziehungen sind nicht abgesagt*
*Liebe ist nicht abgesagt*
*Lesen ist nicht abgesagt*
*Musik ist nicht abgesagt*
*Zuwendung ist nicht abgesagt*
*Fantasie ist nicht abgesagt*
*Telefonieren ist nicht abgesagt*
*Freundlichkeit ist nicht abgesagt*
*Hoffnung ist nicht abgesagt*
Beten ist nicht abgesagt

Wie wunderbar richtig!

Somit wird kurzerhand der Besuchsdienst in TELEFONDIENST umgewandelt.
Christa Schnackenberg übernimmt die Organisation, bei ihr laufen die Fäden zusammen. Sie stellt die Kontaktlisten zusammen, sodass möglichst jedes unserer älteren Gemeindeglieder angerufen wird. Und nicht nur das, von Pastor Johannes Rehr gab es bis zum Ende seiner Vakanzvertretung im April „Seelennahrung“. Er schickte Gebete, Andachten, Predigten.



So entsteht ein richtiges Netzwerk. Die Besuchsdienstgruppe und viele weitere liebe Gemeindeglieder telefonieren, schreiben Karten, E-Mails und Whatsapp-Nachrichten, verteilten die Seelennahrung.
Inzwischen gibt es ca. 14-tägig Post vom Besuchsdienst, allerdings nur noch für die, die kein Internet haben und somit auch nicht den wöchentlichen Blütenlesegottesdienst unseres Bezirks sehen können. So möchten wir auch weiterhin Kontakt zu den Gemeindegliedern halten, die keine Möglichkeit mehr haben, zum Gottesdienst zu kommen. Es gibt ein kleines Anschreiben mit Neuigkeiten aus der Gemeinde sowie Lesepredigten und manchmal liegt noch ein Missionsblatt, Gemeindebrief oder die Stimme der Luth. Stunde bei.

Fleißige Gemeindeboten stellen dann die Post zu. Wer an dieser Post Interesse hat und sie nicht erhält, melde sich gerne beim Besuchsdienst
Es wäre schön, wenn die Schreib- und Hörkontakte auch nach der Corona-Zeit bleiben.

Wir können dankbar sein, dass wir bis jetzt vom Corona-Virus bewahrt worden sind.

## SELK-Superintendent i.R. Günther Schulz verstorben

Im Alter von 90 Jahren ist am 24. April SELK-Superintendent i.R. Günther Schulz (Kirchlinteln-Luttum) verstorben. Schulz war Gemeindepfarrer in den Pfarrbezirken Stelle (bei Winsen/Luhe), Verden/Aller und Tarmstedt sowie nebenamtlich von 1977 bis 1992 Superintendent des Kirchenbezirks Niedersachsen-West. In der Jugendarbeit sowie in der Kirchenmusik und im Missionswerk seiner Kirche wirkte er leitend mit. Schulz hinterlässt seine Frau Barbara, geborene Kühne. Aus der Ehe sind zwei Kinder hervorgegangen.

## SELK-Zeitschrift "Koralle" stellt ihr Erscheinen ein

Das Erscheinen der Zeitschrift „Koralle", herausgegeben vom Diakonisch-Missionarischen Frauendienst der SELK und nach dessen Auflösung im Jahr 2018 vom Diakonischen Werk der SELK, wird mit der aktuellen Ausgabe eingestellt.

## Konfirmandenvorstellung

Am Samstag dem 20.06.2020 wurden in der Pella Kirche in Farven die Vorstellung der Konfirmanden aus Farven und Tarmstedt von Pastor Martin Rothfuchs nachgeholt.

Zu diesem Gottesdienst waren wegen der Corona-Auflagen nur die Konfirmanden mit ihren Familien eingeladen. Die Konfirmation findet 2021 statt.

Folgende Konfirmandentage sind bis dann noch vorgesehen:

Samstag, **19.09., 03.10., 14.11., 12.12., 16.01., 13.02., 13.03., 24.04., 08.05., 05.06., 03.07.**



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!
Gottes Segen und Geleit zum
neuen Lebensjahr wünschen wir:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 16.07.30 | Klaus Burfeind | 26.08.25 | Johanna Schleßelmann |
| 19.07.32 | Johanne Tamke | 27.08.53 | Elisabeth Brandt |
| 24.07.27 | Ottilie Burfeind | 30.08.27 | Magdalene Dittmer |
| 28.07.54 | Gisela Scheile | 31.08.52 | Marie-Luise Klintworth |
| 01.08.55 | Margret Mehrkens | 12.09.37 | Jürgen Gerken |
| 02.08.35 | Karl-Heinz Mehrkens | 15.09.36 | Elfriede Tamke |
| 06.08.55 | Klaus-H. Tomhave | 19.09.32 | Adolf Tamke |
| 08.08.52 | Renate Wölfel | 20.09.43 | Klaus Kammann |
| 10.08.36 | Annegret Viebrock | 23.09.30 | Ernst Büttner |
| 14.08.55 | Joachim Wegner | 29.09.36 | Elisabeth Kackmann |
| 23.08.36 | Klaus Köser | 14.10.41 | Christa Kammann |
| 26.08.36 | Elisabeth Köser | 21.10.50 | Renate Poppe |

XLVII. Jahrgang.
Nr. 27.

Hermannsburg,
2. Juli 1922.

Unter dem Kreuze.

Kirchliches Volksblatt aus Niedersachsen
und
Amtlicher Anzeiger für die verbündeten ev.-luth. Freikirchen
in Hannover und Hessen.

## Das 24. Posaunenfest am Pfingstdienstag, dem 6. Juni, in Farven.

Das Ziel, dem unsere Posaunenchöre am Nachmittag des 2. und am Morgen des 3. Pfingsttages entgegenstrebten, war vielen Bläsern noch unbekannt. Dazu war es wegen seiner Entfernung und nicht gerade günstigen Eisenbahnverbindung schwer zu erreichen. Kein Wunder, wenn manche die Reise nicht ohne Bedenken antraten. Desto erfreulicher war die angenehme Enttäuschung, die diese Bedenklichen erlebten. Wir wurden in Farven und Umgegend mit einer seltenen Herzlichkeit und Gastfreundschaft aufgenommen. Die Mitglieder dieses unseres jüngsten Pfarrbezirks hatten sich offensichtlich auf die vielen Gäste gefreut. Zahlreiche stattliche Ehrenpforten waren errichtet. Erwähnt sei auch, daß der Farvener Posaunenchor sich eine schöne Fahne angeschafft hatte, die am Nachmittag des Pfingstmontags eingeweiht worden war. Die Mitglieder der Gemeinde wetteiferten miteinander an Opferwilligkeit, und zahlreiche Landeskirchliche, die ebenfalls dem Fest mit freudiger Erwartung entgegensahen, wollten nicht zurückstehen. So hatte jeder der auswärtigen Bläser bald sein Quartier gefunden. Die Verteilung ging in bester Ordnung vonstatten, da der Ortspastor alles sorgfältig und planmäßig vorbereitet hatte. Daß die Chöre sich bei ihren Gastgebern wohl fühlten, zeigte sich an der Antwort, die mir die Bläser aus meiner Gemeinde gaben, als ich sie am Morgen des Festes traf und nach ihrem Quartier fragte. Sie meinten, es gefiele ihnen großartig, und sie fühlten sich schon ganz zuhause. So wird es allen anderen auch gegangen sein. — Gleich an dieser Stelle

Hof Mojenhop, den 27. 2. 1920.

In der Blüte der Jugend starb gestern nachmittag 3½ Uhr nach langem, schwerem Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser unsere herzliebe letzte Tochter und Schwester

**Anna**

in fast vollendetem 24. Lebensjahre. Sie folgte ihrer vor 4 Monaten heimgegangenen Schwester in die selige Ewigkeit.

In tiefer Trauer

Frau **Maria Borchers** Wwe.
**Johann Borchers**

Der HErr hat's gegeben, der HErr hat's genommen, der Name des HErren sei gelobt.
Hiob 1, 21.

*Marie Holsten*
*Jakob Dittmer*
*Verlobte*

*Fehrenbruch* *Heeslingen*
*14. Februar 1920.*

**Gesucht**

n 1. April oder später tüchtiges, nettes

**Mädchen**

Haus u. Feld gegen guten Lohn u. gute Behandlung.
Frau **M. Borchers** Wwe.
Hof Mojenhop, Post Deinstedt, Kr. Bremervörde.

# Im Juli

Und plötzlich scheint
Neues möglich:
Ein anderer Weg,
eine ungeahnte Chance,
eine unversuchte Option.

Ich wünsche dir Menschen,
die deinen Namen
öffnend nennen
als sei er ein Tor,
das den Blick weitet
in unbekanntes Land.

Ich wünsche dir,
dass du deinen Namen
mit Leben sättigst
und ihn am Ende
dem übergibst, der ihn
in seinen Himmel schreibt.

TINA WILLMS